

Agrometeorologische Prognose für Januar 2017

Автор(и): Растителна защита
Дата: 12.01.2017 Брой: 1/2017



Im Laufe des Monats werden die prognostizierten Mindesttemperaturen, stellenweise bis zu minus 12°C, unter Bedingungen ohne Schneedecke und bei längerer Persistenz kritisch für die Wintergetreidebestände sein, die während ihrer Herbstvegetation nicht in die Bestockungsphase eingetreten sind. Diese Werte werden auch die zurückgebliebenen Winterrapsbestände mit Winterausfall bedrohen, die infolge der Herbsttrockenheit keine Rosette (aus 7–8 Blättern) gebildet haben – eine Phase, in der die Pflanzen eine erhöhte Kälteresistenz aufweisen. Die niedrigen Januartemperaturen werden auch die Winterhärte einiger mehrjähriger Kulturen auf die Probe stellen. Werte unter minus 17–18°C werden eine Gefahr für die Knospen von Reben, insbesondere Tafeltraubensorten, darstellen, und unter minus 20–21°C – für die Fruchtknospen eines Großteils der Pfirsichsorten.

Im Januar werden die agrometeorologischen Bedingungen durch Temperaturen unterhalb der klimatologischen Normen bestimmt, die die herbstgesäten Kulturen und mehrjährigen Plantagen

in Ruhe halten werden.

Ein Großteil der Weizen- und Gerstenbestände wird im dritten Blatt- und Bestockungsstadium überwintern. Ausnahmen werden bei den spät gesäten Wintergetreiden beobachtet, die in der zweiten Novemberhälfte gesät wurden und ihre Vegetation im Auflauf- und anfänglichen Blattbildungsstadium eingestellt haben. Sie sind schwach, ungenügend abgehärtet und werden am anfälligsten für die Auswirkungen der niedrigen Januartemperaturen sein.

Im Laufe des Monats werden die prognostizierten Mindesttemperaturen, stellenweise bis zu minus 12°C, unter Bedingungen ohne Schneedecke und bei längerer Persistenz kritisch für die Wintergetreidebestände sein, die während ihrer Herbstvegetation nicht in die Bestockungsphase eingetreten sind. Diese Werte werden auch die zurückgebliebenen Winterrapsbestände mit Winterausfall bedrohen, die infolge der Herbsttrockenheit keine Rosette (aus 7–8 Blättern) gebildet haben – eine Phase, in der die Pflanzen eine erhöhte Kälteresistenz aufweisen.

Während der kurzfristigen, relativ wärmeren Perioden des Monats, in denen maximale Temperaturen von bis zu 10–15°C prognostiziert werden, werden in den südlichen Regionen ein Teil der Wintergetreidebestände von tiefer zu relativer Ruhe übergehen, aber eine Wiederaufnahme vegetativer Prozesse in den Beständen ist unwahrscheinlich.

Die erwarteten Niederschläge, nahe der Norm für Januar, werden die Bodenfeuchtereserven in den 50 cm und 100 cm Schichten erhöhen. Zu Winterbeginn war stellenweise in der Donauebene (Agrometeorologische Station Novachene) und in einem Teil der südlichen Regionen (Agrometeorologische Station Haskovo) der Feuchtereservenpegel in der ein Meter tiefen Bodenschicht für die Jahreszeit niedrig, unter 70% der Feldkapazität (FK).

Wöchentliche agrometeorologische Prognose für den Zeitraum 06.–13.01.2017

An den meisten Tagen der nächsten Siebentageperiode werden die agrometeorologischen Bedingungen durch unterdurchschnittliche Temperaturen bestimmt. Zu Beginn des Zeitraums sind in den meisten Ackerbauregionen des Landes Schneefälle und die Bildung einer geschlossenen Schneedecke zu erwarten. Sie wird den herbstgesäten Kulturen Schutz vor den Auswirkungen niedriger negativer Temperaturen bieten, stellenweise unter minus 17–20°C, die für das Ende der ersten und den Beginn der zweiten Januardekade prognostiziert werden. Bei Abwesenheit einer Schneedecke und bei längerer Persistenz werden diese Werte nicht nur für die spät gesäten Wintergetreide kritisch sein, die ihre Vegetation im Auflauf- und dritten Blattstadium eingestellt haben, sondern auch für einen Teil der Bestände in der Bestockungsphase. Temperaturen dieser Größenordnung werden unter Bedingungen ohne Schneedecke auch den Winterraps mit Winterausfall bedrohen, insbesondere die Bestände, die während ihrer Herbstvegetation keine Rosette bilden konnten.

Die niedrigen Januartemperaturen werden auch die Winterhärte einiger mehrjähriger Kulturen auf die Probe stellen. Werte unter minus 17–18°C werden eine Gefahr für die Knospen von Reben, insbesondere Tafeltraubensorten, darstellen, und unter minus 20–21°C – für die Fruchtknospen eines Großteils der Pfirsichsorten. In den Regionen, in denen kritische Temperaturen für Reben registriert wurden, wird eine zeitnahe Probenahme empfohlen, um mögliche Frostschäden zu bestimmen, mit dem Ziel, den korrekten Ansatz bei der Durchführung des bevorstehenden Rebschnitts zu definieren.

Quelle: NIMH-BAS